

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 76 (1966)

Nachruf: Ernst Broechin, Musikdirektor : 22. Januar 1894 - 15. August 1965
Autor: Rohr, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Ernst Broechin, Musikdirektor

22. Januar 1894 — 15. August 1965

Auf dem stillen Waldfriedhof in Rheinfelden wurde am 18. August 1965 die sterbliche Hülle Ernst Broechins dem Grab übergeben. Seine Schwester, die ihn zeitlebens betreute, seine Verwandten und viele seiner Freunde und Kollegen aus dem Prophetenstädtchen nahmen schweren Herzens Abschied von einem Menschen, dessen Tod in ihrem Leben eine große Lücke gerissen hat. Denn wer Ernst Broechin kannte und ihm in irgendeiner Art näher kam, mußte sein gütiges, lauteres und frohmüttiges Wesen spüren. Und von seiner Güte und seinem Frohmut wußte er auch seine Bekannten Anteil nehmen zu lassen.

Mit ganzem Herzen hing er an seiner Vaterstadt Rheinfelden, in der er 1894 zur Welt kam und in der er auch die Schulen besuchte. Seine Anhänglichkeit bewahrte er ihr bis zu seinem Tode, wohnte er doch schon vor seiner Pensionierung und auch nachher in seinem väterlichen Hause an der Kirchgasse. In jungen Jahren wirkte er im Musikleben des Rheinstädtchens aktiv mit. Später hat er nach seinen eigenen Aufzeichnungen sehr darunter gelitten, daß nicht alles den Weg nahm, den er erhofft hatte.

Nach seinen Studien an den Konservatorien Basel und Genf erwarb sich Ernst Broechin 1916 das Diplom als Musiklehrer. Und gleich darauf wurde er an das Seminar und Gymnasium in Schiers gewählt. Schon nach einem Jahr, 1917, wurde er nach Brugg gewählt. Das Prophetenstädtchen durfte ihn nun während voller 40 Jahre als Leiter des musikalischen Lebens tätig sehen. Er stellte sein künstlerisches Talent und seine ganze Schaffenskraft in den Dienst seiner geliebten Musik.

Das tat er vorab als Gesang- und Musiklehrer an der Bezirksschule. Seine vielen Schüler liebten die Gesang- und Instrumentalstunden als angenehme Auflockerung des strengen wissenschaftlichen Unterrichtes, ließ doch ihr Musiklehrer viel seines Wesens als Künstler und weniger als musikalischer Handwerker in seine Stunden dringen. Und



Ernst Broechin, Musikdirektor, Brugg

1894–1965

er freute sich an den hellen Kinderstimmen und ließ seine Schüler die Schönheiten einer Melodie oder eines Liedes genießen. Und einige fanden in seinem Unterricht die Grundlagen und die Freude zu ihrem musikalischen Studium und späteren Berufe. Als Gesanglehrer war er auch im Auftrage des Erziehungsrates maßgebend beteiligt an der Schaffung der neuen aargauischen Gesangbücher. Er war auch Mitarbeiter am romanischen Schulgesangbuch von Graubünden.

Neben der Schule widmete sich Ernst Broechin dem musikalischen Leben des Städtchens in den Vereinen. Seine Tätigkeit als Dirigent verschiedener Chöre erstreckte sich über eine Zeit von 8 bis über 40 Jahren. So war er der musikalische Leiter des Orchestervereins, des Männerchors Frohsinn, des Frauenchors und des reformierten Kirchenchores in Brugg. Während 12 Jahren leitete er noch den Liederkranz Neumünster-Zürich und einige Jahre den Männerchor der aarg. Kantonspolizisten. 1933 gründete er die Kadettenmusik und war einige Jahre deren Leiter und Ausbildner. Und ganz voll wird das Maß seiner nebenamtlichen Aufgaben, wenn wir seiner über 40 Jahre dauernden Tätigkeit als Organist der reformierten Stadtkirche gedenken. Begreiflicherweise beriefen ihn der aarg. Orchesterverband, der aarg. Kantonalgesangsverein und der Bezirksgesangverein zur Mitarbeit, die in allen drei Verbänden gekrönt wurde durch seine Wahl als Verbandsdirektor. Alle diese Vereine haben ihm den Dank mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in schöner Weise erwiesen.

Höhepunkte seiner Dirigententätigkeit waren wohl die Aufführungen größerer Werke durch den Cäcilienverein, in dem der Orchesterverein und alle Chöre Bruggs unter Ernst Broechins Leitung vereinigt waren. Neben dem Einsatz seiner Sänger, Sängerinnen und Musiker brauchte es seine ganze Energie und seinen unverwüstlichen Optimismus, um diese Oratorien zu einer guten Wiedergabe zu bringen. Und Ernst Broechin dürfen wir es verdanken, wenn durch diese Aufführungen der gute Ruf des musikalischen Lebens weit über die Grenzen unseres Städtchens drang. Unter seiner Leitung wurden nebst andern größeren Werken Haydns «Schöpfung» und «Jahreszeiten» und Mendelssohns «Elias» aufgeführt.

Daß Ernst Broechin neben seiner Beanspruchung durch Schule, Vereine und Kirche noch Zeit und Muße fand, sich kompositorisch zu betätigen, zeugt von seiner großen Musikalität. Seine Domäne war vorwiegend das Lied. Als begnadeter Künstler fand er die geeigneten

Texte und die dazu passenden klangvollen Melodien zu Kinderliedern, zu Liedern für Männer-, Frauen- und Gemischten Chor. Viele seiner Schüler erinnern sich gerne seiner Sing- und Reigenspiele, die jeweilen im Mittelpunkt der Schüleraufführungen standen, an die «Jahreszeiten», an die «Bergblumen», an den «Bergfrühling»! Und wer unter den heutigen Brugger Sängerinnen und Sängern kennt nicht das Schelmenliedchen vom «Friedel und der Balz» oder den klangvollen Schlußchor «Wach auf mein Herz und singe!», der dem Festspiel von Max Mumenthaler anlässlich des aargauischen Kantonalsangfestes 1947 in Brugg den Titel gegeben hat und dessen Melodien von Ernst Broechin stammten. Und irgendwie ist es tröstlich, daß die Brugger zwei seiner Lieder, das «Bruggerlied» und sein «Vaterland in deinen Gauen» alle Jahre am Rutenzug mit der Kadettenmusik zusammen wieder singen. Diese beiden Lieder gehören zum allgemeinen Singgut unserer Brugger Jugend von der ersten bis zur letzten Klasse und werden es noch lange bleiben. So dürfen wir uns freuen, daß sein kompositorisches Schaffen noch lange die Erinnerung und Verehrung für Ernst Broechin wach erhält.

Das Lebensbild Ernst Broechins wäre unvollständig, wenn wir nicht noch seiner Beziehungen und seiner Liebe zum Bündnerland und zur romanischen Sprache gedächten. Seine nur einjährige Tätigkeit in Schiers mag wohl den Anstoß zu dieser großen Liebe gewesen sein. Jahrzehntelang verbrachte er seine Ferien in Bergün und Samedan. Und nach seiner Pensionierung fuhr er wöchentlich einen Tag hinauf ins Bündnerland, musizierte dort und pflegte seine Freundschaften, die aus weiten Volkskreisen und allen Schichten der Bündner Bevölkerung stammten. Mit Hingabe studierte er die romanische Sprache und fand in ihr die Musik und den Klang, für die er seine Melodien bereit hatte. Ist es da noch verwunderlich, wenn seine Kompositionen romanischer Lieder zu einem großen Teil zu Volksliedern wurden und viele in den Schulgesangsbüchern der romanischen Schweiz Eingang gefunden haben?

Tiefe Freundschaft verband Ernst Broechin mit den Dichtern J. J. Cloetta, dem Bündner Seminardirektor Dr. Martin Schmid und den Musikern Robert Cantieni und Duri Salm, mit Männern, deren Namen in Graubünden Achtung und Verehrung einschließen. Und diese Achtung und Verehrung übertrugen die Bündner Sänger auf unsren Ernst Broechin, wie wenn er einer der ihren gewesen wäre. Nichts

vermag wohl deutlicher die dort ihm zuteil gewordene Anhänglichkeit und Verehrung auszudrücken als ein paar Sätze in seinem Nachruf aus dem «Bündner Tagblatt», die hier wiedergegeben seien:

«Wenn die Wortprägung: goldlauterer Charakter irgendwo ohne jede Hemmung und Einschränkung verwendet werden kann, so ganz sicher bei Ernst Broechin.» Und weiter: «Ernst Broechin sang sich voller Begeisterung in die Herzen der Bündner hinein. Sein Leben war ein Verschenken seiner reichen Gaben an seine Freunde und Bekannten, an alle Mitmenschen, mit denen er in Kontakt kam.»

So wie die Bündner, wollen auch wir Brugger Ernst Broechin in dankbarer Erinnerung behalten. Und das Prophetenstädtchen darf sich glücklich fühlen, während vierzig Jahren einen Leiter des musikalischen Lebens mit solchen menschlichen und künstlerischen Qualitäten in seinen Mauern besessen zu haben.

Verzeichnis der Kompositionen von Ernst Broechin

Zusammengestellt nach seinen eigenen Aufzeichnungen.

Wo nähere Angaben fehlen, sind die Kompositionen als Manuskript vorhanden, vielfältigt oder im Selbstverlag erschienen.

1. Orchester:

Romanische Suite aus dem Albulatal (Streichorchester)

2. Festspiel:

Wach auf mein Herz und singe. Festspiel für das aarg. Kantonalgesangfest 1947 in Brugg. Text von Max Mumenthaler

3. Sing- und Reigenspiele:

«Jahreszeiten». Text von Dr. Ernst Laur. Ein Reigenspiel für Klavier und Orchester

«Bergblumen». Text von Martin Schmid. Ein Sing- und Reigenspiel für Gesang, Klavier (Orchester) und Deklamation.

Verlag Sauerländer, Aarau

«Bergfrühling». Text von G. G. Cloetta. Sing- und Reigenspiel für Gesang, Klavier und Orchester (auch in romanischer Sprache)

Kantate zur Jahrhundertfeier der Bezirksschule Brugg (6.10.1935) für Schülerchor, Klavier und Orchester. Text von Adolf Vögtlin

4. Kinderlieder, Schülerchöre:

«8 Lieder für Jung und Alt»
2-3stimmig. 1917-1920. Verlag Hug

Marschliedchen
Tanzliedchen (Jos. Reinhard)
Wildrosen (Adolf Frey)
Soldatenlied (Clemens Brentano)
Der armen Kinder Weihnachtslied (O. J. Bierbaum)
Heimwehliedli (Meinrad Lienert)
Marieli (Meinrad Lienert)
Vorfrühling (Paul Haller)

«Wo ne Freud dur's Läbe goht». Verlag Sauerländer 1922

Abschied (S. Häggerli-Marti)
Ein Blatt aus der Jugendzeit (Dranmor)
Altes Weihnachtslied (aus Rheinfelden)
Abschied (Adolf Frey)
Abendlied (Arnold Büchli)
Schlaflied (Hans Rhyn)
Der Schmied (Ludwig Uhland)
Store, Store, Heini (S. Häggerli-Marti)
Vorfrühling (Zyböri)
Frühlingslied (Ernst Broechin)
D'Meiebrut (S. Häggerli-Marti)
Summerlied (Meinrad Lienert)

«De Früelig zündt sis Ampeli a»

Sämtliche Texte von Sophie Häggerli-Marti. Verlag Hug

Wiegechind
Obestärn
Durs Paradies
Lisme
Sundigmorge
Chuderwälsch
De Götti
Gschichtli
Vatterli
Schatte
De Früelig zündt sis Ampeli a
Herr Mair
Im Summer
Blumen und Meitli
Neujahr
Guete Rot

d'Chüechli
d'Chruselbeeri fönd a trybe
De Sundig
Märli

«*Freud und Leid*». Verlag Bernoulli, Basel

Trost (Arnold Büchli)
Auf den Tod eines Freundes (Arnold Büchli)
Einsamer Weg (Wolfensberger)
Dorfabend (H. Hesse)
Schwarzwald (H. Hesse)
Aus der Jugendzeit (Rückert)
An das Vaterland (G. Müller)
Woher? (J. Kaiser)
Klare Sterne (A. Büchli)
Es rauscht mein Wald (E. Zahn)
Gluggere (Paul Haller)
Z'Obe (Paul Haller)
Chlag (S. Häggerli-Marti)
Chrutnägeli (Paul Haller)
d'Liebi (S. Häggerli-Marti)
Vom Himmel (S. Häggerli-Marti)
Blettli im Herbst (E. Eschmann)
Heimweh (A. Frey)
Trost (A. Frey)

«*Chanzuns da la patria. Lieder der Heimat*»

(Außer den romanischen Liedern – vergleiche weiter unten – folgende deutsche Lieder.) Selbstverlag.

Auslieferungsort: Buchhandlung Effingerhof AG, Brugg

Wanderlied (Ernst Broechin)
In der Fremde (H. Leuthold)
Lob der Freude (H. Kasser)
Vaterlandslied (G. Müller)
Dorfabend (H. Hesse)
Aus der Jugendzeit (F. Rückert)
Unser Fricktal (Maurus Carnot)
Ade nun liebe Lieder (Eichendorff)

Liederheft für zwei ungebrochene und eine gebrochene Stimme
Kant. Lehrmittelverlag, Aarau

J. S. Bach: Dir, dir, Jehova will ich singen (Satz von Broechin)
H. G. Nägeli: Ob der Sterne Miriaden (Satz von Broechin)
M. Prätorius: Es ist ein Ros entsprungen (Satz von Broechin)
J. C. Bachofen: Das alte Jahr geht nun zu Ende (Satz von Broechin)

F. G. Klauer: Morgenwanderung (Satz von Broechin)
E. Broechin: An das Vaterland
E. Broechin: Heimwehliedli
E. Broechin: Abschied
Volksweise: Das stille Tal (Satz von Broechin)

5. *Frauenchöre:*

Herbstbild (Hebbel). Verlag Hug
Der Gärtner (Eichendorff). Verlag Hug
Zitail (M. Schmid). Verlag Hug
Gegen Abend. Verlag Hug
Heimwehliedli (M. Liener). Verlag Hug
Gang lueg d'Heimet a (Rud. Hägni). Verlag Hug
Heimkehr. Verlag Hug
Heimat (nach dem Männerchorsatz Die grünen Hügel träumen)
Heimweh (Ricarda Huch). Pelikanverlag, Zürich
Wanderlied (Erwin Haller). Verlag Hug
Zwei Eichendorff-Lieder mit Klavier:
1. Wenn im Land die Wetter hängen
2. Der Abend
Aargauerlied (Ad. Haller). Verlag Hug
Zuspruch (F. Senft). Verlag Hug

6. *Männerchöre:*

Der Maie. Verlag Hug
Schützenlied (2stimmig). Verlag Hug
Hab Sonne im Herzen. Verlag Hug
Herbstlied (Hebbel). Verlag Hug
Der Gärtner (Eichendorff). Verlag Hug
Der Trompeter. Verlag Hug
Trinklied. Verlag Hug
Chilbi. Verlag Hug
Morgentau. Verlag Hug
In einer Nacht. Verlag Hug
Zitail (M. Schmid). Verlag Hug
Heimat. Verlag Hug
Der Wanderer an den Tod (Hesse). Verlag Hug
Um Mitternacht. Verlag Hug
Einsame Welt (Dom. Müller). Verlag Hug
Gelöbnis. (Rud. Hägni). Verlag Hug

Gelobet sei, der da kommt für Männerchor, Streichorchester und Orgel
(auch für Gemischten Chor)

Gang lueg d'Heimet a. Verlag Hug
Weihnachtslied (O. Frommel)

Vaterlandslied (G. Müller). Für Männerchor gesetzt von Fr. Niggli
Sonntagmorgen (G. G. Cloetta). Verlag E. Vogel, Basel
Zigeunerlied (für Männerchor Frohsinn Brugg, Text von E. Broechin)
Heimat (Hans Rhyn). Verlag Pelikan, Zürich
Enzianen (Paul Haller)
Abschied (Eichendorff). Verlag Hug
Lied der Eisenbahner (F. Molinari)
Räder rollen, Schienen dröhnen. Text von E. Broechin
Aargauerlied. Verlag Hug
Der Morgen
Zuspruch. Verlag Hug
Heimwehliedli. Verlag Hug
Der Säman und der Schnitter (Men Rauch, aus dem Romanischen).
Verlag Hug
Muse (H. Leuthold)
Bruderland (Ad. Haller). Aarg. Kant. Gesangverein
Das Lied von den Strömen (Ad. Haller). Aarg. Kant. Gesangverein
Hoch vom Jura (Ad. Haller). Aarg. Kant. Gesangverein
Gebet (Hanns Jobst). Verlag Hug
Hymne (Wolfensberger/Haller). Verlag Hug

7. *Gemischte Chöre:*

Weihnachtslied. Verlag Pohl-Wohnlich, Basel
Abend in Lüsai (W. Wolfensberger). Verlag Hug
Mein Schwesterlein (J. Kaiser)
Winter (L'inviern) (Conradin Fligi). Verlag Hug
Gelobet sei, der da kommt. Für Gemischten Chor und Orgel
O Lamm Gottes. Für Gemischten Chor und Orgel (Orchester)
Heilig ist der Herr. Für Gemischten Chor und Orgel (Orchester)
Weihnachtsmusik (Lukas II, 8–14). Für Sopran (Tenor), Frauenstimmen, Gemischten Chor und Orgel. Verlag Ruh, Adliswil
Gang lueg d'Heimet a. Bearbeitet von Friedr. Niggli. Verlag Hug
Vaterlandshymne (C. Schnyder). Verlag Hug
Junges Grün (Haller). Verlag Hug
Gesegn dich Laub (alter Text)
Aargauerlied. Verlag Hug

Romanische Lieder

8. *Kinderlieder:*

(im romanischen Schulgesangbuch des Kantons Graubünden)

Saira
Bös-chin
Inno a la patria

Credo (P. A. Lozza)
 Igl nurser (P. A. Lozza)
 Igl fridel (B. Plaz)
 Lungatg dalla mamma (Tona Mark)
 Laiet alpin (G. Uffer)
 Legra schlittada (G. Uffer)
 Planta tgi penda (P. A. Lozza)
 Agl pour (Dr. P. Sonder)
 Cardentscha, speranza, carezza (P. A. Lozza)
 Igl scuder (Dr. P. Sonder)
 Suspeirs d'en scolar (P. A. Lozza)
 a Nozza
 Minchüllas d'utuon
 Prümavaira alpina
 Chanzun da la patria
 Not d'instà

Weitere romanische Kinderlieder:

Increschantüna (G. G. Cloetta)
 Ancreschadetna (P. A. Lozza)
 Giuentün', età beada (G. G. Cloetta)
 Marsch digls unfants (P. A. Lozza)
 Massa bod! * (Peider Lansel)
 Il cmün nel silenzi * (Peider Lansel)
 Minchületta * (Peider Lansel)
 La randolina * (Julie Brunies)
 Mai * (Men Rauch-Nuder)
 Chara lingua della mamma * (Gudench Barblan)
 Neiv (P. A. Lozza)
 Nadel (G. G. Cloetta)
 Not da Nadal (Jon Vonmoos)
 Rumantsch-Surmeir (G. Uffer)
 Patria ladina (Jon Vonmoos)

* Veröffentlicht in der Sammlung «Chanzuns da la patria. Lieder der Heimat»; siehe oben.

9. Männerchöre:

Zitail. Verlag Hug
 Zitail (Gian Fontana). Im Besitze des Talvereins Albula
 Patria (Jachen Luzzi). Im Besitze des Männerchors Bergün
 Patria (endgültige Fassung). Im Besitze des Männerchors Ligia grischa
 Miu tschupi (Gian Fontana). Verlag Hug
 Neiv (P. A. Lozza). Verlag Hug
 L'alp durmulenta (Giatgen Uffer). Verlag Hug

Return (P. A. Lozza). Im Besitze des Talvereins Albula
Lungatg dalla Mamma (Tona Mark). Im Besitze des Talvereins Albula
Larmas (Gian Fadri Caderas). Im Besitze des Talvereins Albula
Rumantsch-Surmeir (G. Uffer). Im Besitze des Talvereins Albula
La beselgia viglia da Lantsch (P. A. Lozza). Im Besitze des G. D.

Simeon

Surses (P. A. Lozza). Im Besitze des G. D. Simeon
Igl de dallas ol mas (Dr. Peter Sonder)
Agl cunfegn (G. Uffer). Im Besitze des Talvereins Albula
Guardia da montagna (G. Uffer). Im Besitze des Talvereins Albula
Sulet segl post (G. Uffer). Im Besitze des Talvereins Albula
Cult divin (G. G. Cloetta). Verlag E. Vogel, Basel
Patria ladina (Jon Vonmoos). Im Besitze des Dichters (Samedan)
Chanzun da la patria (Jon Vonmoos). Verlag Pelikan, Zürich
Inno a la patria (G. G. Cloetta)
Saira (Jon Vonmoos). Im Besitze Cor viril Samedan
Mesanotg (P. A. Lozza)
Ogl samnader (G. P. Thöny)
Igl fridel (B. Plaz)
Devisa (Jon Vonmoos)
Semnader e Tschuncader (Men Rauch)

10. *Gemischte Chöre:*

Saira a Lüsai (G. G. Cloetta)
A l' ester (Jon Guidon)
In mia val (G. G. Cloetta)
L'inviern (Conradin de Flugi). Verlag Hug
Ils poëts engiadinais (Simeon Caratsch). Im Besitze des S. Nogler,
Bergün
Inno a la patria (G. G. Cloetta). Verlag Hug
Patria Ladina (Jon Vonmoos). Bearbeitet für Gemischten Chor

Hermann Rohr